

Bettina Baumgärtel

Das perspektivierte Ich

Ich-Identität und interpersonelle und interkulturelle
Wahrnehmung in ausgewählten Romanen der
deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Königshausen & Neumann

	VORWORT	5
	INHALTSVERZEICHNIS	7
	EINLEITUNG	13
1	ÜBERLEGUNGEN ZUM METHODISCHEN ZUGANG	21
1.1.	Identität als „Schlüsselkonzept“ des interkulturellen Diskurses: Aufgaben und Probleme einer interkulturellen Hermeneutik	23
1.1.1.	Identität als „Schlüsselkonzept“ des interkulturellen Diskurses	23
1.1.2.	Aufgaben und Probleme einer interkulturellen Hermeneutik	33
1.2.	Identitätskonstitution und interkulturelle und interpersonelle Perspektivierung im Spannungsfeld großrahmiger Deutungsschemata und kleinrahmiger Deutungsmuster: methodisches Vorgehen	37
2	DER SOZIALPSYCHOLOGISCHE TEILRAHMEN	42
2.1.	Literaturwissenschaft und Sozialpsychologie	42
2.1.1.	Sozialpsychologische Kategorien in der Literaturwissenschaft	42
2.1.2.	Erste Anknüpfungspunkte zwischen hermeneutischen und sozialpsychologischen Kategorien	45
2.2.	Die interpersonelle Perspektivierung von Identitätsprozessen im Modell von Laing/ Phillipson/ Lee	48
2.2.1.	Das Modell von Laing/ Phillipson/ Lee	48
2.2.2.	Kategorien der interpersonellen Wahrnehmung und Perspektivierung in ihrer Anwendung auf literarische Texte	51
2.2.2.1.	Analysemöglichkeiten auf der narrativen Ebene	51
2.2.2.2.	„Meta-Identitäten“ im Leseprozeß	53
2.2.3.	Interkulturelle Wahrnehmung als Sonderfall interpersoneller Wahrnehmung?	58
2.3.	Das „Phantasie-Drehbuch“ Identität: Identitätstheorie des symbolischen Interaktionismus	61
2.3.1.	Ich-Identität in der Theorie des symbolischen Interaktionismus	61
2.3.2.	Rollenhaft perspektiviertes Ich und Identitätskonstitution im ‘Spiegel des Anderen’	64
2.3.3.	„What other?“ Der Neuansatz des symbolischen Interaktionismus in der Bestimmung der interpersonellen Dynamik der Identitätskonstitution	69
2.3.3.1.	Der Neuansatz der Meadschen Theorie	69
2.3.3.2.	Krappmanns Modifikation des Meadschen Ansatzes	75
2.3.3.3.	Identitätsfördernde Fähigkeiten und interpersonelle und interkulturelle Verstehenskompetenzen	76
2.4.	Ich-Identität als fiktionales Rollenspiel? Eine Interpretation des Krappmannschen Ansatzes vor dem Hintergrund metaphorologischer, hermeneutischer, ästhetischer und wirkungsgeschichtlicher Überlegungen	79

2.4.1.	Lebensunmittelbare Fiktionsbildung in Krappmanns Ansatz und die metaphorische Substruktur des Modells	79
2.4.2.	Wirkungsgeschichtliche Implikate einer Theorie der Identitätsbalance: Das Rollenkonzept in der Frühromantik und der Simmelsche Ansatz	87
2.4.2.1.	Interpersonelle Perspektivierung der Identität und Ansätze zu einer Rollentheorie bei Novalis — Ergebnisse der Forschung bei Thomas Grosser	87
2.4.2.2.	Simmels Rollensoziologie	92
2.4.2.3.	Fiktionsbildung und Möglichkeitscharakter von Identität und interpersoneller Perspektivierung vor dem Hintergrund Simmelscher Denkfiguren	95
2.4.3.	Hermeneutische Aspekte interpersonell und rollenhaft perspektivierten Verstehens des Anderen	100
2.4.4.	Rollendistanz im interpersonellen Verstehen von Ich-Identität: ästhetische und sozialpsychologische Vermittlungen	112
3	DIE „SYNTHESIS DES HETEROGENEN“ IN DER „NARRATIVEN IDENTITÄT“ (PAUL RICOEUR)	118
3.1.	Pränarrative Struktur und Syntheseleistung vor dem Hintergrund der Theorie der dreifachen Mimesis	120
3.2.	„Narrative Identität“ als „Ich-Identität“	126
4	AKTUALISIERUNG DER THEORIE DER NARRATIVEN IDENTITÄT DURCH NORBERT MEUTERS VERGLEICH MIT DER SYSTEMTHEORIE	128
4.1.	Narrativität als basales Prinzip der Ausbildung sinnhafter Ordnungen	128
4.2.	Wechselseitige Korrekturen und Ergänzungen des narrativen und systemtheoretischen Teilrahmens	132
4.2.1.	Eine systemtheoretische Lesart der „narrativen Identität“ als Ich-Identität	134
5	DER WECHSELSEITIGE BEZUG DER TEILRAHMEN DER „IDENTITÄTSBALANCE“ UND DER SYSTEM- UND NARRATIVITÄTSTHEORIE	136
5.1.	Die wechselseitige Dynamisierung narrativer, systemtheoretischer und sozialpsychologischer Kategorien und ihre Bedeutung für die Interpretation der interpersonellen und interkulturellen Wahrnehmung in literarischen Texten	136
5.2.	Narratologisch-systemtheoretische Kategorien und Analysemöglichkeiten des Problems interpersonell perspektivierter Identität auf der strukturellen Ebene des Textes	139

5.2.1.	Grenzen der systemtheoretischen Zugangsweise im modernen Roman: Ausdifferenzierung des Sinn- und Möglichkeitsbegriffs	141
5.3.	Der „Generalized Other“ aus narrativer Sicht und die narrative Identitätsbalance	143
5.4.	Fiktionsbildung und der Status des „als-ob“ in der sozialpsychologischen und narrativen Konstitution von Ich-Identität: ethische und hermeneutische Konsequenzen	146
6	INTERPERSONELL PERSPEKTIVIERTE IDENTITÄT IM DEUTSCHSPRACHIGEN GEGENWARTSROMAN AM BEISPIEL VON BARBARA KÖNIGS „DIE PERSONENPERSON“	152
6.1.	Der innere Plural des Erzählers: „Die ächte Analyse der Person, als solcher bringt Personen hervor [...]“	156
6.1.1.	Die interpersonelle Dialektik in der Interaktion und die Figurenkonstellation des Romans	160
6.1.2.	Die Immanentisierung der interpersonellen Dialektik	162
6.1.3.	Gleichzeitigkeit der interpersonellen Perspektiven und der oszillierende Perspektivenwechsel im modernen Roman	165
6.2.	Narrative Identitätsbalance	167
6.2.1.	Balance identitärer Episoden und episodischer Identitäten	167
6.2.2.	Episodische Teilidentitäten und narrative Syntheseleistung: Ausblicke auf den modernen deutschsprachigen Roman	169
6.3.	Interpersonelle Perspektivierung von Identität und Fiktions- und Möglichkeitsbildung	172
6.4.	Schlußfolgernde Überlegungen	178
7	INTERPERSONELLE UND INTERKULTURELLE PERSPEKTIVIERUNG VON IDENTITÄT VOR DEM SCHEMA BINÄRER OPPOSITIONEN: „ICH UND DIE WÜSTE. ODER ICH UND DAS ANDERE“: INGEBORG BACHMANNS ROMANFRAGMENT „DAS BUCH FRANZA“	180
7.1.	Ingeborg Bachmanns Romanfragment als Beispiel für interpersonelle und interkulturelle Perspektivierung von Ich-Identität in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: Vorbemerkungen	182
7.2.	Verschränkung interpersoneller und „topographischer“ Perspektivierungen der Identitätsentwürfe und der Ansatz binärer Oppositionsbildung	188

7.2.1.	Identitätskonstitution über binäre Codierungen in Galicien als 'unbesetztem' Raum	189
7.2.2.	Identitätskonstitution über binäre Codierungen in Galicien als 'besetztem' Raum	194
7.2.3.	Wien: 'Besetzung' und Zerstörung durch den 'Anderen'	195
7.2.3.1.	Die Zerstörung als komplementärer Interaktionsprozeß	195
7.2.4.	Zwischenergebnis: Aporien der Erzählstrukturen als Konsequenz fehlender Möglichkeiten zur erzählerischen Rollendistanz	201
7.2.5.	Nordafrika: Formen der interkulturellen Perspektivierung von Identität vor der binären Codierung kultureller Fremde in 'besetzte' und 'unbesetzte' Räume	206
7.2.5.1.	Distanzlose Fremdwahrnehmung und interkulturelle Perspektivierung der Identität	206
7.2.5.2.	Nordafrika als 'besetzter' Raum: Identifikations- und Abgrenzungsstrategien in ihrem Bezug auf den bipolaren Identitätsprozeß	209
7.2.5.3.	Die Wüste als 'unbesetzter' Raum: Dekomposition von Identität	212
7.3.	Problematik der Identitätskonzeption und erzähltechnische Lösungsversuche	215
7.3.1.	Die Problematik der interkulturellen Perspektivierung des binär codierten Identitätsentwurfs	215
7.3.2.	Überschreitung des binär codierten Identitätskonzepts durch rollendistanzierte Erzählmöglichkeiten der inneren Pluralisierung	218
7.3.3.	Oszillierender Perspektivenwechsel und „stereoskopisches Sehen“ in der Ausformung des Identitäts- und Erzählprozesses in „Das Buch Franz“ und „Malina“	227
8	INTERKULTURELLE PERSPEKTIVIERUNG VON IDENTITÄTSPROZESSEN IN MODERNER DEUTSCHSPRACHIGER REISELITERATUR IN SCHLAGLICHTERN	233
8.1.	Literarische Verarbeitung von Fremderfahrung vor dem Hintergrund der Verweigerung traditioneller identitärer Strategien: Gedanken zu Nizon, Koeppen, Brinkmann, Fichte	235
8.2.	Erkundung der Verstehensvoraussetzungen identitärer Entwürfe und interkultureller Wahrnehmungen: Die Hinterfragung des „Identitäts-Drehbuchs“ in der Auseinandersetzung mit fremden Kulturen	243
8.2.1.	Kulturelle Konflikte als „Identitätsbaukasten“: Gedanken zu Waltraud Anna Mitgutschs Roman „In fremden Städten“	243
8.2.2.	Das Versagen identitärer Strategien und Anpassungsprozesse in der Konfrontation mit unterschiedlichen Identitätskonzepten: Gedanken zu Barbara Frischmuths Roman „Das Verschwinden des Schattens in der Sonne“	247
8.2.3.	Scheitern narrativ-projektiver Strategien der Identität an der Inkommensurabilität einer Erfahrung: Gedanken zu Anna Mitgutschs Roman „Abschied von Jerusalem“	251

8.3.	Verstehensrollen und die Setzung der interpersonellen und interkulturellen Wahrnehmung in den Modus der Möglichkeit	253
8.3.1.	Verstehensrollen und Typen interpersoneller und interkultureller Wahrnehmung in der „Vermöglichung“ des Erzählprozesses: Gedanken zu Adolf Muschg: „Im Sommer des Hasen“	253
8.3.2.	Interpersonelle und interkulturelle Wahrnehmung auf unterschiedlichen Fiktionsebenen des Erzählens und der Rollenauffassung: Gedanken zu Martin Walsers „Brandung“	259
9	„WO ABER WAR DIE UMGEBUNG, IN DER ICH ENDLICH ZEIGEN WÜRDE, DAB ICH ANDERS SEIN KONNTE?“ PETER HANDKE: „DER KURZE BRIEF ZUM LANGEN ABSCHIED“	265
9.1.	Die Konturierung der Bedingungen interpersoneller und interkultureller Wahrnehmungsformen in ihrer Ausgestaltung als Extremmöglichkeiten: Psychologische Leserrolle und Typen der Wahrnehmung als Korrelate der Identitätsproblematik des Ich-Erzählers	268
9.1.1.	Die Identitätsproblematik des Ich-Erzählers	268
9.1.2.	Typen interpersoneller und interkultureller Wahrnehmung vor dem Hintergrund der Identitätsproblematik des Ich-Erzählers	271
9.1.2.1.	Perspektivierte und partialisierte Fremdwahrnehmung	272
9.1.2.2.	Zeitinverse Projektionen	274
9.1.2.3.	Vermittelte Formen der Fremderfahrung	275
9.1.2.3.1.	Erinnerung als Vermittlung	276
9.1.2.3.2.	Mediatisierung durch Rollen	277
9.1.2.3.3.	Medien und Fremderfahrung	277
9.1.2.3.3.1.	Gelungene Muster der Identitätsdarstellung im Film	278
9.1.2.3.3.2.	Skripte und Szenographien als Entlastung der Identitätsdarstellung	278
9.1.3.	Fiktionale Schemata und die Grenzen der psychologisch-diagnostischen Verstehensrolle: der oszillierende Perspektivenwechsel des Lesers	280
9.2.	Die Identitätsproblematik und die Erzählproblematik: Psychohistorische Anamnese und interkulturelle Perspektivierung	282
9.2.1.	Erfahrungs- und Erlebnisstile vor dem Hintergrund der versuchten „Wiederholung“ des Musters des Bildungsromans	283
9.2.2.	Erinnerungs- und Erlebnisstile und ihre Ausdifferenzierung an verschiedenen Modi der Fiktions- und Repräsentationsbildung	289
9.2.2.1.	Verzeitlichungen des Erlebens und Erzählens vor dem Hintergrund medienspezifischer Zeitstrukturen	290
9.2.2.2.	Möglichkeitsstruktur unterschiedlicher Modi der Fiktions- und Repräsentationsbildung im Erleben und Erzählen	292
9.2.2.3.	Semiotisierungsprozesse und die Verschiebung der Möglichkeitsstruktur von Fiktions- und Repräsentationsbildung: „vorweggenommene Zukunft“ und vorweggenommene Vergangenheit	296
9.2.2.3.1.	Semiotisierungsprozesse in der Natur- und Raumwahrnehmung	297

9.2.2.3.2.	Neue Wahrnehmungsformen und die Verschiebung des Repräsentations- und Fiktionszusammenhangs	298
9.2.2.4.	„Vorweggenommene Zukunft“ und vorweggenommene Vergangenheit	301
9.2.2.5.	Die Rollenproblematik in der interkulturellen Perspektivierung	303
9.3.	Möglichkeiten der Identitätsbalance im „stereoskopisch“-oszillierenden Erzählen auf der Ebene einer „zweiten Naivität“	306
10	INTERKULTURELLE PERSPEKTIVIERUNG UND GEGENBERECHNUNG DES LESERS IN EMINE SEVGI ÖZDAMARS ROMAN „DAS LEBEN IST EINE KARAWANSEREI...“	315
10.1.	Interkulturelle Perspektivierung und Gegenberechnung des Lesers als Ausgangspunkte einer Interpretation des Textes	315
10.1.1.	Kontroverse Perspektiven auf das interkulturelle Potential des Textes	316
10.1.2.	Gegenberechnungsstrategien in literarischen Texten: Ecos „Lector in fabula“	322
10.2.	Die Rolle des „Modell-Lesers“ in Özdamars Roman – Schlußfolgerungen auf der Ebene der Enzyklopädie	324
10.3.	Kindlich-„orales Erforschen der Welt“ als Teilspiegelung der Rolle des Modell-Lesers?	329
10.4.	Die Identitätsproblematik im Roman	333
10.5.	Gegenberechnungsstrategien und interpersonell perspektivierte Meta-Identitäten im Leseprozeß	340
	SCHLUBBETRACHTUNG: ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE	345
	VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	357
	BIBLIOGRAPHIE: PRIMÄRLITERATUR	363
	BIBLIOGRAPHIE: SEKUNDÄRLITERATUR	365
	BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA UND NACHSCHLAGEWERKE	404